

Mein Name ist Maximilian und ich studiere „Systems Engineering“ an der Uni in Bremen. Ich bin seit Juli 2015 Mitglied des VDI und seit Anfang 2016 Teil des Planungsteams des „Studenten- und Jungingenieuren (SUJ)“-Arbeitskreises. Im Zuge dessen wurde ich auf den „Kongress der Studenten- und Jungingenieure 2016“ aufmerksam, dem größten jährlichen Treffen des SUJ. Es folgt ein Bericht meiner Erfahrung auf dem Kongress.

Am Donnerstag, dem 19.05. ging es um 5 Uhr morgens mit vier VDI Mitgliedern mit einem, vom VDI organisierten, Bus auf die lange Reise nach Karlsruhe. Nach der Busfahrt und dem anschließenden Beziehen der Zimmer in der Jugendherberge machten wir uns in verschiedenen Gruppen auf den Weg die Stadt zu erkunden. Am Abend trafen sich alle Gruppen zum gemeinsamen Essen und Trinken in der Innenstadt.

Am Freitag, dem 20.05. ging es richtig los mit dem Kongress Programm.

Nach einer Eröffnungsansprache von Rudolf Martin Siegers von der Siemens AG begannen dann die Workshops.

In meinem Workshop mit dem Titel „Zusammenarbeit im interkulturellen Kontext“ ging es darum aufzuzeigen, welche Schwierigkeiten und Probleme bei Interkultureller Zusammenarbeit auftreten können und wie damit umzugehen ist. Konkretisiert wurde das ganze durch zwei Gruppen, eine bestehend aus Ingenieuren und die andere aus „Derdianern“, Einwohner eines fiktiven Landes „Derdia“. Das Ziel sollte sein, den Derdianern Brücken zu bauen und ihnen gleichzeitig beizubringen, wie sie solche Brücken selber bauen können. Erschwert wurde das Ganze durch kulturelle Eigenheiten der Derdianer wie z.B., dass neue Menschen nur durch Frauen vorgestellt werden konnten oder dass bestimmte Werkzeuge nur von einer Geschlechtergruppe benutzt werden durften.

Ergebnis des Ganzen war, dass trotz Bemühungen der Ingenieure nicht viel zusammengekommen war, da die meisten Dialoge schnell irgendwelchen kulturellen Missverständnissen erlagen. Somit war der Workshop erfolgreich im Aufzeigen von Schwierigkeiten bei Internationaler Zusammenarbeit und gab mir einiges zu Denken mit auf den Weg. Am späten Nachmittag gab es schließlich eine „ConnectING-Messe“, auf der man mit verschiedensten Firmen in Kontakt treten konnte, was eine großartige Gelegenheit bot sein berufliches Netzwerk zu erweitern.

Am Abend veranstaltete die Firma Brunel GmbH einen Netzwerkabend im Badischen Brauhaus mit kostenlosem Buffet und zwei Freigetränken, was für eine entspannte und angenehme Atmosphäre sorgte. So konnten wir gemütlich den Abend ausklingen lassen und die anderen Kongressteilnehmer und die Brunel-Mitarbeiter besser kennenlernen.

Am Samstag, dem 21.05. fand morgens das Delegiertentreffen statt. Das Delegiertentreffen ist die zentrale Organisationszusammenkunft des VDI SUJ, bei dem unter der Leitung des Vorstands aktuelle Themen und Pläne für das zukünftige Vorgehen des Arbeitskreises besprochen werden. Jeder hat die Möglichkeit sich aktiv einzubringen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen gab es einige Firmen-Exkursionen wie beispielsweise zum Wasserwerk in Forbach, den einzelnen Institutionen am Karlsruher Institut für Technologie(KIT), zur Tunnelbaustelle Rastatt und ein Besuch der Mineralölraffinerie Oberrhein. Diese waren allesamt sehr Interessant und gaben einem einen tieferen Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche eines Ingenieurs.

Abgerundet wurde der Tag dann schließlich durch einen „Science Slam“, eine Art Wettbewerb bei dem es darum ging ein bestimmtes technisches Thema in relativ kurzer Zeit unterhaltsam und mit Witz dem Publikum nahezubringen. Themen waren unter anderem Elektromobilität, neuartige Materialien sowie auch Vulkanausbrüche.

Damit endete das offizielle Programm und am nächsten Morgen ging es zurück nach Bremen.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass der Kongress mir sehr gut gefallen hat und ich eine Menge Spaß hatte. Großartig war vor allen Dingen mit so vielen Studenten und Jungingenieuren aus ganz Deutschland in Kontakt zu treten und Netzwerke zu knüpfen.

Ich kann jedem nur empfehlen die Vorteile einer VDI Mitgliedschaft zu nutzen, da man dadurch Möglichkeiten wie diesen Kongress und andere tolle Events bekommt.

Bericht: Maximilian Reuter